



11 Hoher Dachstein, 2995 m

3.15 Std.



Highlight eines Bergurlaubs

Der Anstieg auf den Hohen Dachstein ist von keiner Seite leicht, er verlangt auch auf dem bequemsten Weg mit Benützung der Dachstein-Seilbahn selbst bei günstigen Verhältnissen im Sommer eine gehörige Portion Bergerfahrung und stabiles Schönwetter. Die Anstiegsdauer hängt ganz wesentlich von den aktuellen Schwierigkeiten am Gipfelaufbau und dem individuellen Können der Bergsteiger ab, die an schönen Sommertagen recht zahlreich sind. Der Ausblick von der nahezu 3000 m hohen Zinne des Hohen Dachstein reicht bei guter Sicht von Tschechien bis nach Slowenien, und das Bergerlebnis entspricht ganz seiner Kühnheit und Größe; es wurde und wird für viele in jeder Hinsicht zum Highlight eines Bergurlaubs.

Am Dachstein-Anstieg über die Ostschulter (links): Links vom Kreuz die Gipfelrinne. Auf- und Abstieg erfolgen etwas rechts davon. Querspalte (unten rechts) und Randklüft am Felssockel öffnen sich mit fortschreitender Jahreszeit zunehmend.



Gipfelrast am Hohen Dachstein, der bei gutem Wetter viele Bergsteiger anlockt.

Talorte: Filzmoos, 1055 m, und Ramsau am Dachstein, 1135 m.

Ausgangspunkt: Dachstein-Seilbahn-Talstation, 1680 m. Zufahrt und Seilbahnbetrieb wie Tour 10.

Höhenunterschied: 430 m.

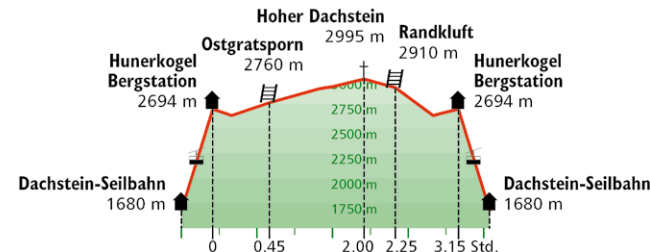
Anforderungen: Alpine Erfahrung auf Klettersteigen und Gletschern mit entsprechender Ausrüstung (Helm, Klettersteigset, u.U. auch Seil, Steigeisen und Pickel) erforderlich, dazu absolute Schwindelfreiheit und stabile Schönwetterlage! Die Kletterschwierigkeiten sind auf beiden Routen bei guten Verhältnissen etwa gleich (vorwiegend B mit kurzen C-Stel-

len). Zum Problem kann die Querspalte gut 20 Hm unterhalb der Felsen und die Randklüft am direkten Übergang vom Firn zum Fels werden, die sich beide mit fortschreitendem Sommer immer weiter öffnen; dann ist ein Auf- und Abstieg über die Ostschulter zu empfehlen.

Dachstein mit Bergführer: Alpenschule Herbert Raffalt Tel. 0664/8980895 o. Bergführerbüro Ramsau Tel. 0664/52200 80.

Einkehr: Gasthäuser an der Talstation und Dachsteinstraße, Restaurant an der Bergstation, Seethalerhütte (bew. Juni mit Okt., keine Übernachtungsmöglichkeit!).

Tipp: Sky Walk, Eispalast am Hunerkogel.



Von der Bergstation am **Hunerkogel** steigen wir auf einer Treppe zum Firnfeld des **Hallstätter Gletschers** ab und folgen dann der präparierten Spur zum tiefsten Punkt der Route beim **Dirndlkolk**, einem vom Wind modellierten, gewaltigen Trichter am Nordostsockel des Niederen Dirndl. In einem weiten Linksbogen geht es auf eine Gletscherverflachung, von der wir – nur noch 5 Minuten von der Dachsteinwarte entfernt – rechts zum nahen Felssockel des **Ostgratsporns** abzweigen. Der Einstieg weist auf den ersten Klettermetern (etwa II) keine künstlichen Sicherungen auf, doch dann übernimmt ein Stahlseil die Führung bis zum Gipfel, sodass die hervorragend präparierte Route praktisch nicht mehr zu verfehlen ist. Fester Fels mit stabilen Griffen und Tritten lässt den luftigen, abwechslungsreichen und landschaftlich reizvollen Anstieg über die Ostschulter bei trockenen, schnee- und eisfreien Verhältnissen für Geübte zu einem echten Genuss werden. Vor der Schulter wird der Blick auf den Gipfel frei. Die Führe holt hier etwas nach rechts aus, ehe ein Felsband (Spreizschritt) zur Gratkante zurück und auf die **Ostschulter** führt. Über kleine Felskuppen geht es zum markanten **Mecklenburg-**

Die Route vom Hunerkogel (ganz links) über den Dirndlkolk (Mitte) zum kleinen Felsen der Dachsteinwarte und zum Hohen Dachstein (rechts) ist gut zu erkennen.

band, das sich nach rechts leicht zur Gipfelrinne und zum Nordanstieg hin senkt. Der weitere Aufstieg zum Gipfel des **Hohen Dachstein** verläuft durchwegs rechts von der Gipfelrinne über gut gesicherte Felsstufen.

Auf der Anstiegsroute turnen wir am Nordanstieg bis zur **Randkluff** hinab. Dabei dreht sich die Route von der Einmündung des Mecklenburgbandes in einer kaminartigen Steirinne nach links zum Firnfeld hinab. Der oberste Teil desselben ist bis zur **Querspalte** recht steil. Bei eisigen Verhältnissen sind hier Steigeisen, Pickel und Seil unverzichtbar! Ausweichmöglichkeit besteht über die Ostschulter (Anstiegsroute). Nach



entnommen aus dem
Rother Wanderführer Dachstein-Tauern Ost
von Sepp Brandl
ISBN 978-3-7633-4196-2



